

Kritik von Gerhard Wisnewski und Thomas Meyer

Gerhard Wisnewski an Hans Peter Roth:

.....
Stellungnahme Gerhard Wisnewski

5. 11. 03

Symposium „Der inszenierte Terrorismus“ am 1. /2. 11. 03 in Luzern

Sehr geehrter Herr Roth,

Wie ich bereits während der Veranstaltung am 2.11.03 zum Ausdruck gebracht habe, fühle ich mich von Ihnen und Ihren Mitveranstaltern im Hinblick auf den Vortrag von Herrn Gastpar hintergangen. Dies war keine religiöse Veranstaltung, sondern ein Symposium über die Attentate des 11. 9. 2001. Daher war ein solcher Vortrag unpassend und erweckte beim Publikum einen vollkommen falschen Eindruck. Die Vertrauensbasis zu Ihnen und Ihren Mitveranstaltern ist durch Ihr Verhalten zerstört.

Ihr Mitveranstalter, Herr Maurer, hat mir folgendes zugesagt:

- Sie werden umgehend einen Vermerk auf Ihrer Website anbringen, dass ich mich von den Veranstaltern distanzieren. Dafür setze ich Ihnen eine Frist bis zum 12. Nov. 2003.
- Für den Fall, dass ich in einem Medium mit den Veranstaltern des Symposiums in Verbindung gebracht werde, werden die Veranstalter bei diesem Medium eine Gegendarstellung erwirken.
- Von Ihnen aufgenommene Video- und Fotoaufnahmen, auf denen ich zu sehen bin, dürfen nur privat, aber nicht öffentlich verwendet, weitergegeben und vorgeführt werden.

Ich werde mich mit allen rechtlichen und publizistischen Mitteln dagegen wehren, von Ihnen für Ihre Zwecke missbraucht zu werden.

Am Schluss möchte ich noch bemerken, dass mir Ihr Verhalten unverständlich ist und ich menschlich tief enttäuscht bin.

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet Gerhard Wisnewski.

.....

Kommentar von Felix Gastpar:

Nachdem wir nun einige Monate lang mit Gerhard per „Du“ waren, bietet er uns nun also wieder das „geehrte“ „Sie“ und „freundliche Grüße“ an; die Sitten haben sich wohl geändert und wir haben das nicht so richtig mitgekriegt.

Also: Tatsache ist, dass wir – die Symposium-Organisatoren – den Gerhard Wisnewski im August 2003 in München besuchten und dabei vollkommen Klartext mit ihm gesprochen haben, eben damit er weiss, worauf er sich einlässt, denn wir halten es für eine Selbstverständlichkeit, jene, welche sich auf uns einlassen, über unsere Hintergründe aufzuklären, zumal die (negativen) Reaktionen auf unsere Wahrheitsforschungs-Ergebnisse „immer“ dieselben sind (siehe Symposium).

Bei unserem Besuch bei Gerhard in München hat der gute Mann auch erklärt, dass er gerne ein nächstes Buch über „Skull & Bones“ schreiben würde und da frage ich mich, wie er dies machen will, ohne dabei auf die offensichtlich „freimaurerisch-esoterischen“ Hintergründe dieses Geheim-Ordens einzugehen. – Will er dies etwa so oberflächlich „lösen“ wie es Alexandra Robbins getan hat? (Ich biete ihm hiermit nocheinmal meine unentgeltliche Hilfe für ein solches Wahrheitsforschungs-Buch an, denn jenes von Andreas von Réty geht nicht auf die geistigen Hintergründe dieser Loge ein)

Im weiteren frage ich mich nach dem reichlich hysterischen Symposiums-Abgang von Gerhard, was wohl jener (nicht in seinem Internet-„Bookstore“ auftauchende) Stapel an Büchern mit dem Titel „Die 13 satanischen Blutlinien. Die Ursache vielen Elends und Übels auf Erden“ des erzkatholischen Autors Robin de Ruitter in Gerhards „Bookstore“ macht; war das etwa eine „Fehllieferung“ des Verlages „Pro Fide Catholica“?

Hinzu kommt, dass Thomas Meyer im vertraulichen mir gegenüber (nach seinem Besuch bei Gerhard in München) bezüglich dieser Bücher in Gerhards „Bookstore“ dieselbe fragwürdige und einigermaßen erschreckte Feststellung machte, aber daraus keine Konsequenzen zog (also auch nicht bei Gerhard nachfragte), während er sich nun von uns in aller Form distanzieren zu müssen glaubt. Der Unterschied zwischen beidem scheint uns nur ein imaginärer zu sein, wohingegen unsereins – im Unterschied zu Gerhard – auf unserer Internetseite, sowie im persönlichen Gespräch und einfürend bei meinem Vortrag, klar Stellung bezog und deutsch und deutlich sagte, was unsere Position ist. Wer nicht genügend gründlich hingeschaut und hingehört hat, ist selber schuld. (Schuld? Hat von uns – den Organisatoren - irgend jemand eine Schuldigkeit begangen? Wurde irgend jemandem ein wirkliches Leid zugefügt? Ein Haar gekrümmt? – Wohl kaum! Vielmehr wurde von uns nach bestem Wissen und Gewissen Bericht erstattet über das, was unsere hermetische (also ganzheitliche) Wahrheitsforschung ergeben hat)

Nun zu den Forderungen Gerhards in seinem obigen Brief:

- Dass Gerhard Wisnewski sich in aller Form von unserem Symposium distanziert, ist ja wohl allen Teilnehmern, Referenten und dem sonstigen Publikum schnell klar geworden.

Frist 12. November? – Ich lasse mir von niemandem irgendwelche Droh-Fristen setzen und man droht mir überhaupt besser nicht, denn das fordert nur meine unberechenbare Verteidigung heraus, welche immer siegt insofern, als ich wie am Symposium deutsch und deutlich gesagt, nicht lüge, nicht betrüge und die Menschen nicht an der Nase herumführe. Daher fürchte ich mich niemals vor Unterstellungen und/oder Verleumdungen und kämpfe - wonötig und sinnvoll - jederzeit für die gründlich geprüfte Wahrheit; nach bestem Wissen und Gewissen.

Anstelle mir/uns mit richterlich-staatlicher Gewalt zu drohen, würde der Gerhard sich wohl besser die folgenden Worte Friedrich Schillers zu Herzen nehmen, welche ihm auch Webster

Tarpley (in Verteidigung der offensichtlichen Reinheit meiner Absicht und Hingabe) im Schlusspodium zu bedenken empfahl:

„Das ist nicht des Deutschen Grösse,
obzuziegen mit dem Schwert;
in das Geisterreich zu dringen,
männlich mit dem Wahn zu kriegen,
das ist seines Eifers wert.

Höher'n Sieg hat der errungen,
der der Wahrheit Blitz geschwungen,
der die Geister selbst befreit.
Freiheit der Vernunft erfechten,
heisst für alle Völker rechten,
gilt für alle ew'ge Zeit.“

(F. Schiller; „Deutsche Grösse“)

- Falls irgend ein Medium Verleumdungen über Gerhard Wisnewski verbreitet, werde ich mich jederzeit (in Tat und Wahrheit: wie bisher auch schon!) für ihn einsetzen und zwar ganz unabhängig davon, ob diese Verleumdungen im Zusammenhang mit unserem Symposium geschehen oder nicht. Ich trete immer jeder Lüge entgegen und ich verteidige jeden zu Unrecht angeklagten Menschen, ausser es sei von vorneherein offensichtlich, dass es aufgrund der Beschränktheit des Publikums keinen Sinn macht und nur vergeudete Zeit und Energie bedeutet.

- Wie Gerhard am Schluss des Symposiums den anderen Referenten weismachen wollte, werden die von uns gemachten Gruppen-Photos mit allen Referenten und uns, im Internet auftauchen und zum Zwecke ihrer aller Verleumdung und „Vereinnahmung für unsere sektiererische Sache“ veröffentlicht werden.

Auch diese prophetische Gabe und Voraussicht Gerhards, wird sich als hysterischer Sturm im Wasserglas erweisen; wie kann ein sonst so nüchterner Verstandesmensch wie Gerhard einer ist, sich emotional so anhaltend gehen lassen? (Bardon-Leser wissen die Antwort...!)

Zum Glück arbeitet er als intellektuell-freiwillig beschränkter Journalist besser, als als Prophet, sonst könnte man ihn als Referent für ein weiteres Symposium (zu den gleichen Themen des allgemeinen inszenierten Terrorismus) nicht mehr einladen, was wir hiermit in aller Öffentlichkeit bereits wieder tun.

Wahrlich: Er distanziert sich von uns, aber ich distanzieren mich ganz sicher nicht von ihm und auch meine erklärte Freundschaft gegenüber ihm, leidet unter seinem peniblen Verhalten keineswegs, denn ich verstehe den armen Kerl ganz gut, während er mir auch am Montagmorgen nach dem Symposium, das Recht auf Erklärung und Verteidigung glatt absprach und nur einfach mit mir nichts mehr zu tun haben wollte, obwohl die anderen Referenten (ausser Thomas Meyer und der bereits abgereiste und damit unwissende Andreas von Bülow) weiterhin zu uns standen. Null Toleranz, null Meinungs- Glaubens- und Pressefreiheit, trotz meinem vielfach erklärten Anspruch auf Wahrheitsforschung nach bestem Wissen und Gewissen.

Mir scheint, Gerhard macht mit mir an diesem Punkt genau das gleiche, was der „Spiegel“, der „WDR“ und andere Medien mit ihm machen: Pauschal Verurteilen und kein Recht auf Verteidigung einräumen.

- In „Umkehrung“ seiner Schlussworte in seinem Brief erkläre ich: Sein Verhalten ist mir in seiner Unverständlichkeit absolut verständlich und ich bin menschlich zwar enttäuscht von

ihm, aber halte weiterhin zu ihm und mag ihn nach wie vor sehr gut, auch wenn er momentan halt ein bisschen ein Blöder ist. Nachtragen werde ich ihm das sicher nicht; die Hüter des Schicksals werden aber wohl Rechenschaft fordern, egal ob er an deren Existenz glaubt, oder nicht.

.....

ERKLÄRUNG ZUM LUZERNER SYMPOSION VON THOMAS MEYER

Die das **Luzerner Symposion vom 1./2. November 2003 «Der inszenierte Terrorismus»** organisierenden «Wahrheitsforscher» haben

a) ein vom Thema her wichtiges und überwiegend durch ausländische Referenten getragenes Symposion mit unzulänglichen Methoden angekündigt und hinterher angesichts eines halbleeren Saales «der Schweiz» mangelndes Interesse vorgeworfen («Schande für die Schweiz») und das große finanzielle Defizit beklagt;

b) für den Beginn der Veranstaltung einen Videofilm über rituelle Kindermorde eingeschmuggelt, von dem im Vorfeld gegenüber den Referenten kein Wort gesagt wurde und der auch von den Organisatoren selbst bei der Eröffnung mit keinem Wort kommentiert wurde, ein Film, der, überfallartig präsentiert, Assoziationen und Emotionen wecken musste, die für eine sachliche Behandlung des Themas störend und überflüssig sind;

c) den «Höhepunkt» der Veranstaltung kalkuliert vorprogrammiert (durch die zeitliche Platzierung und personelle Besetzung des Schlussreferats) und zugleich den Eindruck erweckt, es handle sich um eine freie Veranstaltung. (Aus Vorgesprächen mit den Veranstaltern wurde deutlich, dass in deren Augen von vorneherein feststand, dass die Beiträge von F. Gastpar die wichtigsten des ganzen Forums und dessen eigentlicher «esoterischer Höhepunkt» sein würden);

d) an diesem «Höhepunkt» das Publikum mit einem «Meister» überfallen (von dem in den Vorankündigungen wiederum mit keinem Wort die Rede war) und einen seiner Schüler (in Gestalt des Referenten selbst) als Brücke zu ihm empfohlen und dabei den Anschein erweckt, das alles stehe in wunderbarem Einklang mit Steiners «Philosophie der Freiheit» und mit R. Steiner selbst;

Das Symposion **«Der inszenierte Terrorismus»** wurde von den Veranstaltern dergestalt teilweise zu einer vor vorgeschobener Kulisse **inszenierten Selbstdarstellung** verwendet. Ich distanziere mich von dem unternommenen Versuch, Referenten und Publikum in zuvor nicht offengelegte private Sonderinteressen der Organisatoren hineinzuziehen. Mit solcher «Esoterik» hat weder **Der Europäer** noch der **Perseus Verlag** etwas zu tun.

Ich untersage deshalb jegliche Verwendung meiner Ausführungen während des Symposions oder allfälliger, meine Person betreffender Foto- oder Filmaufnahmen von Seiten der Organisatoren

und verlange das Entfernen meines Textes auf der Homepage
www.wahrheit.ch.

Thomas Meyer

Symposiumsreferent, Leiter des Perseus Verlags Basel und
Herausgeber der Zeitschrift *Der Europäer*

Basel, den 3. November 2003

.....

Kommentar von Felix Gastpar

Ich beantworte die Vorwürfe von Thomas Meyer in seiner Reihenfolge:

- a.) Unser Symposium wurde ganz bestimmt nicht „mit unzulänglichen Methoden angekündigt“, denn unser Wahrheitsforschungs-Symposium ist wohl in der Menschheitsgeschichte das allererste, welches auch per TV-Werbung (SFDRS) einem Millionenpublikum zur besten Sendezeit und im Vorfeld von Politsendungen wie der „Rundschau“, der Sendung „10 vor 10“ und „Schweiz aktuell“ angepriesen wurde und daher Niklaus schon recht hatte, wenn er feststellte, dass der nicht volle Symposiumsaal eine „Schande für die Schweiz“ sei; - den Schweizern geht es eben scheinbar noch immer zu gut und sie wollen um keinen Preis (...) aus ihrem „Schlaf der Vernunft“ erwachen, daher gebären sie nun allerlei UN-geheuer(-es)... Zumal wir abertausende von E-Mail-Empfängern angemailt und diverse Zeitschriften auf das Symposium hingewiesen haben. Auch sämtliche schweizerischen Polizeistellen wurden informiert und der Informationschef der schweizerischen Luftwaffe (resp. dessen Stellvertreter) hat mir persönlich versprochen, sämtliche CH-Luftwaffenpiloten per E-Mail zu informieren, resp. unser entsprechendes Symposiums-Werbe-Mail weiterzuleiten. Es waren dann ja auch einige Piloten im Publikum anwesend, welche den von den Referenten aufgezeigten Ablauf des 11. September – Terrors als höchst wahrscheinlich und offensichtlich beurteilten. (Da fragt man sich doch, warum die Pilotenvereinigungen nichts unternehmen, schliesslich geht es damit auch ihnen an den Kragen, was u.a. der Untergang diverser Fluggesellschaften infolge des 11. September bewiesen hat) Die Polizei hatte uns ausserdem (auf unseren Wunsch) mindestens einen anonymen Zivil-Polizisten ins Publikum gestellt, damit dieser den wahren Ablauf des Symposiums raportieren kann, für den (eingetroffenen) Fall, dass man uns z.B. hinsichtlich unseres Büchertisches das Verbreiten von „antisemitischer“ Literatur (oder ähnlichen UN-Sinn) unterstellen würde. (Jener Referent, welcher von uns verlangte, die weltbesten Geheimpolitik-Bücher, welche bis heute überhaupt geschrieben wurden – nämlich diejenigen von Dieter Rüggeberg, www.vbdr.de - entsprechend aus dem Verkauf zu nehmen, war der „freie“ Journalist Gerhard Wisnewski, welcher sich im allgemeinen über die zunehmende Zensur gegenüber Meinungs- Glaubens- und Pressefreiheit beschwert. Ist das nicht etwas grotesk?!) Auch die Kantonsregierung Luzern war im voraus über das Symposium informiert worden und an alledem kann man leicht ersehen, dass wir nichts, aber auch gar nichts (Übles) zu verbergen und alles an allen notwendigen

Stellen offengelegt haben. Man hätte uns einfach vertrauen können, so wie wir das ja auch auf unserer Internetseite empfohlen haben: „Wir halten immer unser Wort!“ Wenn die heutigen Menschen kein Vertrauen mehr zueinander haben und (leider nur zu oft zu Recht) „immer“ vom schlimmst- und schlechtestmöglichen ausgehen, dann ist das nicht wirklich unser Problem (resp. Fehler), denn „wir kommen aus einer anderen Welt“, in welcher wahre Menschlichkeit (nach Christi' Vorbild) das Höchste ist.

- b.) Der Film über rituelle Kinderermordung wurde nicht einfach billig „eingeschmuggelt“, wie uns Thomas unterstellt, sondern von uns kurzfristig von Spiegel-TV (mit Sendeerlaubnis) geordert, nachdem wir festgestellt haben, dass die Spiegel-TV-Dokumentation über die nach wie vor arbeitende "freimaurerische" Geheimloge P2 nur 30 Minuten lang geht, also genau noch Platz für die 13-Minuten-Dokumentation über die zunehmende Zahl von Ritualmorden an Kindern ist. Wenn Thomas findet, dass diese Ritualmord-Doku (Zitat) „Assoziationen und Emotionen wecken musste, die für eine sachliche Behandlung des Themas störend und überflüssig sind“, dann kann ich nur feststellen, dass er sich etwas besser mit den entsprechenden Ritualmorden von „Skull & Bones“, der „P2“ und all der durch die zwangsweise und völkermörderische Multikultivierung unserer Gesellschaft „eingeschmuggelten“ Geheimlogen und –Kulten befassen sollte, wobei zu beachten ist, dass die Multi-Kultur grundlegendes Programm der „New World Order“ von „Skull & Bones“ (etc.) ist und wir auf die entsprechenden Pläne zur Schaffung der „euro-asiatischen Negroidenrasse“ im Originalwortlaut von Graf R.N. Coudenhove-Kalergi, hingewiesen haben. Von Graf R.N. Coudenhove-Kalergi sollte man wissen, dass er (gemeinsam mit anderen Schattenbrüdern) der ideologische Vater der heutigen EU ist und dass er jesuitisch- (Schule) buddhistisch- (Mutter) erzogener Freimaurer war, was man unschwer aus seiner Biographie und aus dem Internationalen Freimaurer-Lexikon entnehmen kann. (Also: „Prüfet die Geister!“) Bezüglich „Skull & Bones“ und Kinderpornographie/Kindsmissbrauch/Kinderhandel/Kindsritualmorde empfiehlt sich aktuellerweise das Buch von Andreas von Rétyi „Skull & Bones“, Kopp-Verlag www.kopp-verlag.de, welches wir auf unserem aussergewöhnlich ganzheitlich zusammengestellten Büchertisch aufliegen hatten und welches als bisher einzige Publikation zu diesem Thema, auf diese Hintergründe eingeht, allerdings ohne konsequent geisteswissenschaftlich zu werden. Weiter sollte für bewusstseinsentwickelte Menschen sehr einfach zu erkennen sein, dass die von Bush & „Skull & Bones“ vorangetriebene „New World Order“ selbstverständlich die gesamte Menschenwelt und alle ihre Bereiche betrifft, sonst wäre es ja keine New World Order, nicht wahr? Demzufolge ist die gesamte Menschenwelt in all ihren Bereichen zunehmend dem inszenierten Terrorismus der New World Order ausgesetzt und davon betroffen, womit unser Symposium als das bisher einzige weltweit, diese Tatsache wirklich ganzheitlich und also angemessen, aufgegriffen und erklärt hat. – So einfach zu erkennen, so UN-erkannt... (Allerdings konnte ich für meinen Teil meine Ausführungen nicht so umfangreich zu Ende bringen, wie es notwendig gewesen wäre. Wir holen dies daher am 27.12. 2003 wiederum in aller Öffentlichkeit nach). Nein wirklich: Nichts an unserem Symposium war überflüssig und nicht bis ins Detail durchdacht. Das hätte schon deswegen klar sein müssen, weil ich doch gesagt habe, dass ich das Symposium 12 Jahre lang vorbereitet und zu diesem Zwecke auch einen Meister Europas persönlich konsultiert habe (den „Daskalos“ von Zypern). Also: Entweder bin ich ein Vollidiot (dann soll mich doch der Teufel holen, damit ich die Menschen nicht weiter an der Nase herumführen kann) oder aber weiss (im positiven Sinne) ganz genau, was ich wie und wann und warum wo tue. Etwaige

Fehler im infrastrukturellen Ablauf des Symposiums haben/hatten nichts damit zu tun, sondern waren wenn schon, dann auf die Tatsache zurückzuführen, dass wir in allem (wie immer und nach wie vor) viel zu wenig Hilfe hatten. Das sind eben die Auswirkungen der mangelnden Solidarität unter den sich so nennenden Wahrheitsforschern Europas und diese Mängel werden sich weiterhin in immer schrecklicherer Weise über die Völker dieser Menschenwelt hermachen... Die Meister Europas haben jahrhundertlang davor gewarnt und die nüchterne Realität da draussen, beweist ihre (leider!) treffende Hell- und Voraussicht... Da man in Europa aber dennoch auf die Propheten im eigenen Lande pfeift, "braucht es dann eben auch keine wahrhaftigen Meister mehr", weswegen sie sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen haben (der letzte verliess seinen Körper am 12.12. 1999). Stattdessen machen sich in der New-Age-Szene mehr denn je ganz billige Möchtegern-Meister breit und führen das orientierungs- und bewusstlose Publikum an der Nase herum, dass es ein wahrer Graus ist (siehe z.B. zum Thema "Indigo-Kinder" anstelle O.M. Aivanhofs "Eine Zukunft für die Jugend" aus welcher ich am Symposium zwei Vorträge vorgelesen habe). Es gilt also mehr denn je: "Wer nicht hören will, muss fühlen."

- c.) „den Höhepunkt der Veranstaltung kalkuliert vorprogrammiert durch die zeitliche Platzierung und personelle Besetzung des Schlussreferats“; - soweit wir uns erinnern (und wir erinnern uns sehr gut), war der Thomas bei unserem ersten Gespräch (zum Thema Symposium) mit ihm in Basel, mit genau diesem Vorgehen einverstanden (welcher andere Organisator würde es um „seiner“ Sache Willen nicht ebenso halten?!) und hat es für gut und empfehlenswert befunden. Die Absicht (auch von Thomas) war, die letzten Referate im Sinne einer Hinführung zu den geistigen Hintergründen des Weltgeschehens „zunehmend“ aufzubauen; - Hintergründe, welche von den anderen Referenten wohlgerne nur recht oberflächlich gestreift wurden, aber von grundsätzlicher Bedeutung sind, da ja in allem immer die geistige Quelle, die Ursprungsidee, das wichtigste ist. („Wes Brot ich ess, - des Lied ich sing“ oder „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ oder „Wie der Vater, so der Sohn“ usw.) Selbstverständlich haben wir meinen Vortrag an den Schluss gesetzt, weil die altbekannte Erfahrung zeigt, dass meine Ausführungen stets „die Runde sprengen“. Ja und? – Was soll daran schlecht sein? Haben die Leute nicht trotzdem das volle (und doch wohl geniale) Programm der anderen Referenten mitbekommen? Und beanspruche ich nicht wie diese anderen Referenten auch, Wahrheitsforschung nach bestem Wissen und Gewissen zu betreiben? Und: Hatten das Publikum und die Referenten nicht Zeit, mir danach in der üblichen Diskussions-Runde tüchtig die Meinung durchzugeben? Es wird ja niemand gezwungen zu glauben, was ich erzähle und die Hinweise auf unseren Hintergrund waren auf unserer Website ganz deutlich: „The Two Towers“ (= WTC-Towers, = Welthandelszentrum, = absoluter Materialismus, = "Gott Mammon", = Antigeist, = "Lord Sauron") von „The Lord of the Rings“, oder „Spezialist für okkulte Hintergründe“ oder Hans Peters Hinweise in der Presserklärung über unseren Anspruch auf wirklich ganzheitliche Wahrheitsforschung ohne Tabus usw. Schon interessant: Was sich die Leute sonst so alles vom Establishment bieten lassen und wie sie brav Steuern zahlen an einen Staat, der alles dafür tut, ihre Kultur und ihre Zukunft zu vernichten; aber wenn unsereins mit unbequemen und wohl heilsamen Wahrheiten kommt und zu einer wirklich ganzheitlichen Beweisführung ansetzt, wie man sie eben wirklich nirgendwo gewohnt ist, dann veranstalten gewisse Leute (trotz Vorauswissen) ein Riesentheater. Zum Glück hat sich dieses Riesentheater dann nur als Sturm im Wasserglas entpuppt, denn

der Grossteil des Publikums und der Referenten hat dann eben doch gemerkt, dass wir es sehr ernst und nur gut meinten, während die Medien da draussen an unserem Symposium ohnehin kaum Interesse hatten und die befürchteten bösen Artikel (zumindest bisher und soweit wir Landeier das mitbekommen haben) ausgeblieben sind.

Das Publikum wurde „an diesem Höhepunkt“ nicht „mit einem Meister überfallen“, sondern ich habe fünf von sieben Meistern Europas des 20. Jahrhunderts, beim Namen genannt und dem Publikum keineswegs nur einen davon empfohlen, sondern gleich alle, und jeden nach dem persönlichen Belieben des Publikums, welches damit sogar noch wählen kann. Was soll daran schlecht sein? – Früher war es auch in Europa einmal üblich, dass man die alten und wahrhaftig Weisen hochgeschätzt hat und um ihre weisen Ratschläge unendlich dankbar war. Aber heute sind wir eben selber auch so gescheit und aufgeklärt, nicht wahr, drum wählt man auch immer wieder diese tollen Politiker (etc.) und bezeichnet z.B. den schweizerischen Bundesrat in aller multimedialen Öffentlichkeit als den „Rat der Weisen“...! Oh ja, wir haben alles im Griff und der gelösten Probleme sind gar viele... Da brauchen wir ja keine Meister mehr und ein „Gandalf“ taugt gerademal noch für ein vermeintliches Kino-Märchen à la „Lord of the Rings“. Da will man sich nicht durch einen Grünschnabel (Felix) stören lassen, welcher aufzeigt, dass dieses vermeintliche „Hardrock-Märchen“ enorm viel mehr Realitäts- und Gegenwartsbezug hat, als irgend jemandem lieb ist... Gesund aber wäre vielmehr diese Reaktion:

„Es fällt nicht schwer,
sich die eigenartige Erregung und Freude vorzustellen,
die jemand empfindet, wenn besonders schöne Märchen gefunden würden,
die in erster Linie wahr wären, deren Text Geschichte ist.“
(J.R.R. Tolkien; „Über Märchen“)

Nun, am 27.12. 2003 werde ich zur Beweisführung all dieser Zusammenhänge genügend Zeit haben und niemand wird mir noch vorwerfen können/wollen, „sektiererisches Zeug“ zu verbreiten. Habe ich nicht gesagt, dass ich immer mein Wort halte? Sehr wohl!

Über die Tatsache, dass ich Franz Bardou (nicht O.M. Aïvanhov, von dem ich zwei Kurz-Vorträge vorgelesen habe) als meinen Meister betrachte (wobei ich für jeden dieser sieben Meister im positiven Sinne alles tun würde, auch wirklich alles tue und jeden von ihnen gleichwohl pauschal als „meinen“ Meister betrachte und verehere), darüber sollte ein Thomas besser jubeln, anstelle sich zu beschweren, denn es bedeutet, dass ich mein Leben für Land und Volk hergebe und zwar nicht irgendwie bescheuert und beschränkt „typisch esoterisch“, sondern in Tat und Wahrheit und im universal-menschlichen Sinne, so dass wirklich jedem soweit als möglich gedient sein sollte, selbst denen, welche sich unbedingt als mein/unsere Feind(e) betrachten wollen. So ist das mit uns und ich verwette meine Existenz darauf, dass all dies in Übereinstimmung mit der „Philosophie der Freiheit“ Rudolf Steiners und mit diesem selber, steht; auch die anderen Meister Europas werden wohl einigermaßen zufrieden mit mir sein. Thomas Meyer hingegen findet, dass all dies mit wahrer Esoterik nichts zu tun habe und schon gar nicht mit Rudolf Steiner. Nun, dann wollen wir mit einigen Steiner-Zitaten sein „anthroposophisches“ Gedächtnis auffrischen:

„Aber vor allen Dingen: Was wir brauchen, das ist Energie, Mut und Einsicht und Interesse für die grossen Weltbegebenheiten! Nicht sich abkapseln von der Welt, nicht sich in enge

Interessen hineinspinnen, sondern sich für alles, was heute auf der ganzen Erde vorgeht, interessieren.“ (GA339; 16.10. 1921)

„Wir müssen uns klar sein darüber, dass gerade unserer Gesellschaft die Aufgabe zufallen wird, die denkbar grösste Öffentlichkeit zu verbinden mit echter, wahrer Esoterik.“ (GA260; 26.12. 1923)

Möglicherweise wird der Thomas solches nicht gelten lassen, und diverse „Gegenzitate“ Rudolf Steiners anführen können oder über die Definition von "wahrer Esoterik" streiten wollen, doch unsereins stellt zusammen mit einigen Anthroposophen fest, dass wenn die Anthroposophische Gesellschaft ihre obengenannte Aufgabe ergriffen und während der vergangenen bald 100 Jahre tauglich umgesetzt hätte, die gesamte Menschenwelt heute anders (besser) aussehen würde und das 20. Jahrhundert keine drei Weltkriege (1. & 2. plus „kalter“ Krieg) erlebt hätte. Diese Feststellung ist von enormer Bedeutung...! Stattdessen ergeht sich die Anthroposophische Gesellschaft (AG/AAG) bis auf den heutigen Tag und mehr denn je, in Bruderstreit, Kulturvernichtung und dem Nichtanwenden von Rudolf Steiners unschätzbar wertvoller „Philosophie der Freiheit“, denn gedacht (geschweige denn geprüft) wird da alles andere als frei und die dringend Not-wendige heilsame "Soziale Dreigliederung" ist nicht nur dem Durchschnittsvolk kein Begriff. Ich sage zu alledem, was da draussen in dieser Welt vorsichgeht: Am „Ende“ werden wir alle verlieren und niemand gewinnt. Daher sollte man Vernunft walten lassen und wie Rudolf Steiner obengenannt fordert, „sich für alles, was heute auf der ganzen Erde vorgeht, interessieren.“ Also: Thomas interessiert sich überhaupt nicht für unsere doch sehr ernsthafte Sache. Wenn er sagt: „Aus Vorgesprächen mit den Veranstaltern wurde deutlich, dass in deren Augen von vorneherein feststand, dass die Beiträge von F. Gastpar die wichtigsten des ganzen Forums und dessen eigentlicher „esoterischer Höhepunkt“ sein würden“, dann darf man sich wohl fragen, warum er dann an dem Symposium teilgenommen hat, wenn er das für untauglich/unwahr/falsch hält und warum er die anderen Referenten nicht vor mir gewarnt hat und warum er nicht das zuvor von ihm gewünschte und pauschal verabredete (aber nicht fixierte) Treffen (Zitat) „zwei bis drei Wochen vor dem Symposium zum Zwecke der gegenseitigen Absprache unser beider Referate“ genutzt hat? Tatsächlich hätte Thomas Meyer seit meinem ersten Besuch bei ihm 1993 wissen können/müssen, mit wem er es zu tun hat, denn ich habe (wie immer) auch damals mit ihm Klartext gesprochen und er hat gewusst, dass ich ein Schüler der Hermetik und Franz Bardons bin. Auch bei unserem letzten Treffen - wohl im August 2003 - habe ich zusammen mit Hans Peter Klartext gesprochen und Thomas Meyer war über unser angebotenes Symposium höchst erfreut. Ich sag' doch: Gerade weil ich immer offen direkt und ohne Umschweife zur Sache komme, bin ich entsprechend gefürchtet. Auch Andreas von Bülow musste das bei unserem August 2003 - Besuch bei ihm in Bonn zuerst verdauen, bevor er gemäss der Stimme in seinem Herzen (welche uns zu Recht vertraute) entschied, an dem Symposium teilzunehmen. Hoffentlich hört er weiterhin auf diese Stimme in seinem Herzen, denn wir/ich werde/n ihn niemals enttäuschen, zumal wir ihn wirklich vollkommen schätzen. – Einen Vater, Bruder und Freund wie ihn, kann man sich wirklich nur wünschen (was ich tue) und ich habe ihm das auch gesagt; wie dumm müsste ich sein, wenn ich solches mir selber so wertvolles einfach so aufs Spiel setzen würde?!

Anmerken will ich weiter, dass ich von allen Referenten der einzige gewesen bin, der gleich zu Beginn seines (meines) Vortrages dem Publikum offen und direkt gesagt hat, welches sein (mein) geistiger Hintergrund ist, aus dem heraus ich in die Öffentlichkeit trete: „Harry Potter“ – Jugend, „Aragorn“ – Gegenwart (im Exil) und aktives Bemühen darum, ein „Gandalf“ zu werden; zusammengefasst: Schüler von Franz Bardons und als solcher auf dem Weg zum wahren Adepten (siehe auf www.vbdr.de), also ein esoterischer Christ und als solcher voll kompatibel zum Werk aller Meister von Europa, welche ich allesamt aktiv unterstütze.

Die anderen Referenten haben es nicht für nötig befunden (sowenig wie die anderen Verantwortungsträger in Politik, Wirtschaft, Religion und Sozialleben), ihren geistigen Hintergrund zu offenbaren und zu sagen, woran sie glauben (oder nicht glauben) und aus welchen Intentionen heraus sie letztendlich handeln.

Daher will ich es hier noch etwas krachen lassen: Unter unseren Symposiums-Referenten befand sich ein praktizierender Buddhist; ein Reinkarnationsgläubiger, welcher für seinen „Jet-Lag“ z.B. „keltische Kräutermischungen mit Hexenkraft“ verwendet; oder auch einer, welcher sich „für den gefährlichsten aller Referenten“ hält und sich im Humor als „reaktionäre Wildsau“ bezeichnet; dass Nick Begich ein esoterisches Weltbild hat und daher (gerade daher!) mit beiden Füßen auf dem Boden steht, müsste allgemein bekannt sein. Und für den Ältesten in der Runde – Peter Dale Scott – gilt, dass er vor dem Symposium in meiner „Heilkundlichen Praxis für Mensch und Erde“ zu Besuch war, in welcher die Portraits der Meister Europas und allerlei esoterisch-christlich-hermetische Symbole stehen und hängen, und er es offensichtlich nicht für nötig befunden hat, dies den anderen Referenten oder dem Publikum als „gefährlich“ oder „sektiererisch“ anzumahnen.

Also: Es gibt hier keine Probleme, ausser man macht sie... ..und das Publikum hat die anderen Referenten ja auch (trotz obengenannter bestehender geistiger Tatsachen) zurecht für äusserst tauglich befunden. Also: Wo ist das Problem?!

Ich weiss nicht, wie es euch geht, liebe Leser: Doch ich mag diese überdurchschnittlich intelligenten Männer (die vorgenannten Referenten) mit markantem Charakter sehr, während mir irgendwelche belanglose und mehr oder weniger „politisch-korrekte“ Softies dagegen sowas von gestohlen bleiben können. Sie, diese edelmütigen Referenten, mögen offensichtlich ähnliches an mir und daher haben sie auch (erklärermassen) nichts gegen eine weitere Zusammenarbeit. Voilà: So muss das mindestens sein. Ab hier aufwärts, kann man etwas für diese Menschenwelt tun; zum Wohle aller.

So, ich hoffe abschliessend, dass Thomas und Gerhard die Sache hiermit auf sich beruhen lassen und nicht mit weiteren Gegendarstellungen in die Länge ziehen; eigentlich haben wir doch alle für solche Geschichten keine Zeit, nicht wahr? Wenn schon, dann müsste man all dies – wie vom Publikum mehrheitlich gewünscht! – gleich vor Ort am Symposium ausdiskutieren, anstelle (wie Gerhard und Thomas) "alles" von sich zu weisen und schnellstmöglich zu verschwinden, während die anderen Referenten anschliessend mit uns noch einen schönen Tag auf dem Pilatus verbringen.

Also: Von mir aus kann man hiermit einfach wieder zur „Tagesordnung“ übergehen und so tun, wie wenn nichts gewesen wäre. Das heisst auch, dass ich Gerhard und Thomas selbstverständlich für eine etwaige Fortsetzung des Symposiums einlade und mir dabei erhoffe, dass wenn sie sich in dieser Sache weiter distanzieren wollen, sie dies dann an diesem Fortsetzungssymposium mit erhöhter spiritueller Intelligenz tun werden, so dass das Publikum von unserer Auseinandersetzung als Anschauungsbeispiel möglichst viel lernen kann: Wahre Toleranz und spirituell intelligentes Ringen um die Wahrheit, sowie Erkenntnis und direkte handfeste Konsequenz.

Ausser Gerhard, Thomas und Andreas von Bülow (der aus Termingründen früher abreiste und daher das „Theater“ nicht mehr mitbekommen hat), haben alle Referenten für ein Fortsetzungssymposium bereits wieder zugesagt, und zwar nach dem Symposium, also am 3.11. 2003. Andere hochpotente Referenten stehen bereits an, denn die aussergewöhnliche Qualität und Quantität unseres Symposiums hat sich bereits herumgesprochen; - man will „es“ nun wissen und unbedingt mit dabei sein, wenn wieder die Post abgeht...

Mein Referat wird am 27.12. 2003 ausführlich und ohne Zeitdruck als Halbtagesseminar wiederholt und ergänzt, damit offenbar werde, dass die Sache viel mehr Hand und Fuss hat, als irgend jemandem lieb ist. Der Vortrag wird kostenlos sein, währenddem die

Halbtagesmiete für den kleinen (und damit kostengünstigen ? SFr. 225.-) Saal, den wir mieten werden, unter den anwesenden Zuhörern aufgeteilt werden soll. (Wer uns darüberhinaus noch beim Abbau unseres Symposium-Defizites (SFr. 35'000.-) helfen will, darf dies auch dann gerne tun...

So, hier noch ein paar meditative Auszüge aus dem magisch-mysteriös-handfesten Buch über die europäische Geistesgeschichte, welches durch uns im Jahre 2004 erscheinen soll und welches mit Sicherheit ein absoluter Hammer ist:

Leitsprüche gegen die „politische Korrektheit“:

„Die Wahrheit wird euch freimachen!“

(Jesus Christus)

„Nur derjenige, der die absoluten Gesetze des Makro- und Mikrokosmos kennt und beherrscht, kann von einer absoluten Wahrheit sprechen.“

(Christian Rosenkreutz)

„Denn es ist nichts verborgen,
was nicht offenbar werden wird,
noch geheim,
was nicht kundwerden und ans Licht kommen soll.“

(Lukas 8/17)

„Wer die Wahrheit sucht,
soll nicht erschrecken,
wenn er sie findet.“

(Volksweisheit)

„Das sind die Weisen,
die durch Irrtum zur Wahrheit reisen.
Die beim Irrtum verharren,
das sind die Narren.“

(Friedrich Rückert)

„Nicht alles und nicht jeder hat mir gut gefallen.
Wer bin denn ich, dass ich allen gefallen sollte?
Selbst dem alten Hippokrates hat es nicht an Widersachern gefehlt,
geschweige denn Paracelsus, dem spagyrischen Eremiten.
Und Du, Wanderer, glaubst Du etwa, allen gefallen zu können?
Bemühe Dich vielmehr, Gott gefällig zu sein,
und habe eine gute Reise.“

(Theodor Zwinger)

„Lebe mit deinem Jahrhundert,

aber sei nicht sein Geschöpf.
Leiste deinen Zeitgenossen,
aber was sie bedürfen,
nicht was sie loben.“
(Friedrich Schiller)

“Nichts ist schwerer und nichts erfordert mehr Charakter,
als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden
und laut zu sagen: Nein!“
(Kurt Tucholsky)

„Es ist irgendwo gesagt,
dass die Weltgeschichte von Zeit zu Zeit umgeschrieben werden müsse,
und wann war wohl eine Epoche,
die dies so notwendig machte als die gegenwärtige?!“
(J.W. Goethe)

“Ein Staat, der die Menschen verkleinert,
um sie zu gefügigen Werkzeugen in seinen Händen zu machen,
und sei es auch um nützlicher Zwecke willen,
wird erkennen, dass mit diesen kleinen Menschen
keine grosse Sache wirklich vollendet werden kann.“
(John Stuart Mill)

“...die Bürger demokratischer Gesellschaften
sollten Kurse für geistige Selbstverteidigung besuchen,
um sich gegen Manipulation und Kontrolle wehren zu können...“
(Noam Chomsky, Jude)

“Es gibt kein Verbrechen, keinen Kniff, keinen Trick, keinen Schwindel, kein Laster,
welches nicht von Geheimhaltung lebt. Bringt diese Heimlichkeiten ans Tageslicht, beschreibt
sie, macht sie vor aller Augen lächerlich, und früher oder später wird die öffentliche Meinung
sie hinwegfegen. Bekanntmachung allein genügt vielleicht nicht; aber es ist das einzige
Mittel, ohne das alle anderen versagen.“
(Joseph Pulitzer)

“Leider wird kein Historiker seinen Job behalten,
wenn er versucht, Verschwörungen zu erforschen...“
(Anthony Sutton)

“Man erkennt den Irrtum daran,
dass alle Welt ihn teilt.“
(Jean Giraudoux)

„Die Menschen halten einen nur dann für weise,
wenn man ihren Irrsinn teilt oder billigt.“
(Alphonse Karr)

„Die sogenannten „Wahrheiten“ habe ich doch ein wenig
im Verdacht der Unbeständigkeit.“
(Wilhelm Busch)

„Die Menschen glauben an die Wahrheit all dessen,
was ersichtlich stark geglaubt wird.“
(Friedrich Nietzsche)

„Nichts wird so fest geglaubt wie das,
was wir am wenigsten wissen.“
(Montaigne)

„Die Menschen glauben gerne, was sie wünschen.“
(Caesar)

„Gegen eine Dummheit,
die gerade in Mode ist,
kommt keine Klugheit auf.“
(Theodor Fontane)

„Eine Mode beherrscht jede Zeit,
ohne dass die meisten Menschen
die sie beherrschenden Tyrannen
auch nur zu Gesicht bekommen.“
(Albert Einstein)

„Unsichtbar wird eine Dummheit,
wenn sie genügend grosse Ausmasse angenommen hat.“
(Bertold Brecht)

„Die Wahrheit ist für den Dummen wie eine Fackel,
die den Nebel erleuchtet, ohne ihn zu vertreiben.“
(Helvetius)

„Der Irrtum ist viel leichter zu erkennen,
als die Wahrheit zu finden;
jener liegt auf der Oberfläche,
damit lässt sich wohl fertig werden;
diese ruht in der Tiefe,
danach zu forschen,
ist nicht jedermannes Sache.“
(Goethe)

„Allgemeiner Brauch scheint zu sein
mit dem Denken an derjenigen Stelle aufzuhören,
wo es erst richtig beginnen müsste.“
(Rudolf Biedermann)

„Durch Heftigkeit ersetzt der Irrende,
was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt.“
(Goethe)

„Wer Unrecht nicht verhindert, befiehlt es.“
(Marc Aurel)

„Wer Wahrheit ausspricht, tut Gerechtigkeit kund!“
(König Salomon)

„Man soll öfter dasjenige untersuchen,
was von den meisten Menschen „vergessen“ wird,
wo sie nicht hinsehen und was so sehr als bekannt angenommen wird,
dass es keiner Untersuchung mehr wert geachtet wird.“
(Georg Christoph Lichtenberg)

„Irrtümer entspringen nicht allein daher,
weil man gewisse Dinge nicht weiss,
sondern weil man sich zu urteilen unternimmt,
obgleich man noch nicht alles weiss,
was dazu erfordert wird.“
(Immanuel Kant)

„In einem freien Staat kann jedermann denken,
was er will und sagen, was er denkt.“
(Baruch Spinoza, Jude)

„Ich stimme nicht mit Ihrer Ansicht überein,
aber ich werde bis zuletzt dafür kämpfen,
dass Sie sie öffentlich äussern können!“
(Voltaire, Freimaurer)

„Wenn Freiheit irgend etwas bedeutet,
dann das Recht, den Menschen zu sagen,
was sie nicht hören wollen!“
(George Orwell)

„Wenn wir schweigen,
sind wir mitschuldig am Untergang der Menschheit.“
(Katharina von Siena)

„Wahrheiten, die man ganz besonders ungern hört,
hat man besonders nötig.“
(La Bruyère)

„Die Propheten gelten nichts im eigenen Land!“
(Volksweisheit)